

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt über den im Stadt...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 Uhr...

Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8. Die Expedition ist...

Filialen:

Ette Hermann's Courtin, (Kittler's Sohn),...

Nr. 105.

Montag den 28. Februar 1898.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile 20 Pf. Reclamen unter dem Rubrications...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der...

Annahmefrist für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.

92. Jahrgang.

Für März

Kann das Leipziger Tageblatt durch alle Postanstalten des deutschen Reiches...

die Hauptexpedition: Johannesgasse 8, die Filialen: Katharinenstraße 14, Königsplatz 7 und Universitätsstraße 3,

folgende nachfolgende Ausgabestellen:

- Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwaarenhandlung, Beethovenstraße 1 Herr Theod. Peter, Colonialwaarenhandlung, Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwaarenhandlung, Frankfurter Straße (Thomasiusstrassen-Ecke) Herr Otto Franz, Colonialwaarenhandlung, Fleischstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwaarenhandlung, Rärnberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwaarenhandlung, in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaundorfer Straße 18, Connewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23, Entzichs Robert Altner, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5, Gohlis Robert Altner, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5, Lindenau Herr Albert Lindner, Bettiner Str. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei, Neustadt Schell's Annoncen-Expedition, Eisenbahnstraße 1,

- Rauische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwaarenhandlung, Raustädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwaarenhandlung, Schützenstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwaarenhandlung, Westplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung, Poststraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr H. Hörhold, Colonialwaarenhandlung, Zeiger Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung, in Plagwitz Herr M. Grützmann, Buchhandlung, Etrape 7 a, Heudnitz Herr W. Fugmann, Buchhandlung, Marktstraße 1, Herr Bernh. Weber, Büchergeschäft, Leipziger Straße 6, Thonberg Herr R. Häntsch, Reipenhauser Straße 58, Wolfmarisdorf Herr G. A. Naumann, Buchhandlung, Ecke Elisabethstr.

Die Pferdejucht auf dem Thüringer Wald.

Von G. Schilling.

In Jahre 1540 entstand zwischen dem Fürsten und Grafen von Henneberg und dem Kurfürsten des Saales ein Grenzstreit, der nicht nur in seinen Verläufe viel Scharfsinn und Tinte kostete, sondern auch etwa 350 Jahre später in seinen hinterlassenen Nachwirkungen dem Kulturgeschichtsforscher ganz ungeahnte Aufschlüsse geben sollte.

Und hier, in der Nähe des Markfleck, geschah es im Sommer des Jahres 1540, daß, wie es in der Hennebergischen Anlagenschrift heißt, etliche Schicksale herbeiführte sich nicht entblenden, eine herrlich und herrlich Hennebergische Stute von der Weide weg zu fliehen und nach Georgenthal zu streifen, in Wegung, hochgehenden Furten von Henneberg an seiner habenden hergebrachten gerichtet der stellt zu verurtheilen.

Die sächsischen Gelehrtennamen abjanzeln und abzuspinnen und mit 30 Fäden das Verrichten einzunehmen, während ihm das Geleit erst ein Viertel Wegs vor der Hennebergischen Stadt Jinnau zu stand. Da das Geleitrecht damals ein einträgliches Hoheitsrecht war, so liegt die Vermuthung nahe, daß die Flucht der Stute am Markfleck nur die sächsische Antwort auf jenen Hennebergischen Grenzstreit gewesen ist.

Bei der genaueren Durchsicht der Acten stießen nämlich zwei Worte auf, „wilde“ und „flau“, deren Bedeutung nicht ganz klar war, die aber mit der Pferdejucht zusammenhängen mußten, da sie in Verbindung mit „Schalen“ (Waldschalen) und „Jullen“ (Hüllen) gebraucht wurden.

Feuilleton.

Das Ball-Rendezvous.

Eine heitere Geschichte von Hugo Klein.

Die junge Wittwe lächelte und sagte: „Das Rendezvous ist kaum verfliegen... Geben Sie mir Bescheid bis zum Ball der Amateurophtographen.“

„Was war zu thun? Er mußte sich fügen, wollte er nicht unglücklich erscheinen.“ Er war schmerz Arbeit, das Unglück durch die Wange zu wischen.

die Hand reichen wollte, auf dem glatten Parquet beinahe gestürzt. „Hier hat es keine Gefahr“, sagte die Tänzerin lächelnd.

plötzlich eine heitere Stimme vernahm, in der unser Held unkenntlich die der Hofdame von Strehlen erkannte.